

una eine qpasreichende und übersichtliche Kosteninformation für alle Werktätigen.

## Keine Routine zulassen

An der Spitze des komplizierten Prozesses, eine neue Denkweise, das Kosten-Nutzen-Denken, bei allen Werktätigen des Betriebes zu erreichen, stehen die Mitglieder unserer Partei. Sie können das, weil die ökonomischen und die ideologischen Fragen innerhalb der Parteiorganisation, in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen, ständig diskutiert werden. Viele Auseinandersetzungen und Diskussionen werden jedoch noch notwendig sein, um bei allen Werktätigen völlige Klarheit darüber zu schaffen, daß die Erwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion von jedem einzelnen und seiner Arbeit abhängt.

Von diesen Gedanken ausgehend, wies die Parteileitung auch" den ersten Entwurf der Konzeption für den Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR zurück, da diese nicht den neuen Anforderungen entsprach. Die Konzeption war routinemäßig ausgearbeitet worden und im Grunde ein Abklatsch alter Wettbewerbskonzeptionen. Die Parteileitung forderte, daß die Konzeption von den fünf Punkten des Beschlusses der Vertrauensleutevollversammlung vom Kabelwerk Oberspree ausgehen muß. Sie schlug vor, daß die BGL gemeinsam mit dem Werkdirektor die Wettbewerbskonzeption noch einmal überarbeitet. Mit dem neuen Entwurf erhielten die Werktätigen dann eine gute Diskussionsgrundlage, wie im Wettbewerb neue Möglichkeiten zur Eigenerwirtschaftung der Mittel geschaffen werden können. In den Gewerkschaftsgruppen gab es dazu viele gute Kritiken und Vorschläge. Die

Betriebsgewerkschaftsleitung wandte sich an den Werkdirektor mit einem offenen Brief, der alle Kritiken und Vorschläge enthielt. Daraufhin beauftragte der Werkdirektor die Fachdirektoren und die Funktionalorgane, die Kritiken und Vorschläge zu berücksichtigen und notwendige Veränderungen herbeizuführen.

Viele Kritiken der Arbeiter beweisen, daß wir keinen Grund zur Selbstzufriedenheit haben. Es ist noch nicht gelungen, daß sich schon alle Leiter auch als politische Leiter, als Leiter von Kollektiven, betrachte<sup>n</sup>. Aber das gerade ist notwendig, sollen mit dem ganzen Betriebskollektiv unseres Werkes die im Beschluß des Staatsrates zur Gestaltung des ökonomischen Systems beschlossenen Maßnahmen durchgesetzt werden. Die Einbeziehung der Werktätigen bei der konsequenten Anwendung des Prinzips der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion ist objektiv notwendig. Sie ist Bestandteil des Modells der betrieblichen Planung, an dem in unserem Werk zur Zeit gearbeitet wird.

Die Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens auf der Grundlage der Kostenanalyse und der Kostenrechnung, des Betriebs- und Weltstandsvergleichs, der Rechnung pro Erzeugnis, der Kosten- und Bilanzanalyse wird im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages eine große Rolle spielen. Für die Parteiorganisation ergibt sich als vordringlichste Aufgabe, die politische Arbeit so weiterzuführen, daß bei jedem Werktätigen völlige Klarheit über die Ziele des Wettbewerbs und dabei auch über das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel besteht sowie über die Wege, die zu seiner Durchsetzung beschrritten werden müssen.

Siegmar Esperstedt  
Parteisekretär im VEB Gießereianlagen Leipzig

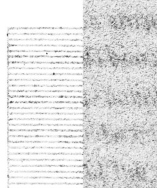
## Entwicklung der Volkswirtschaft (I Halbjahr 1968 zul. Halbjahr 1967)

### Steigerung des Exports...

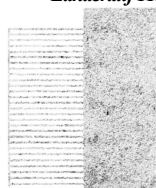
...insgesamt  
auf 113,0 %



...in die UdSSR  
auf 119,0 %



...in die anderen  
sozialistischen  
Länder auf 113,0 %



Egg

Unterstützung des heldenhaften  
Kampfes des vietnamesischen  
Volkes durch Exportsteigerung  
in die DRV auf 13,0 %